

**Interpellation Thurnherr-Wattwil / Huber-Rorschach (33 Mitunterzeichnende):
«Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) – Förderinstrument**

Der Tourismus in der Region Toggenburg kämpft verschärft mit den bekannten Branchenproblemen. Dies zeigen die Ergebnisse der statistischen Auswertung «Der Tourismus im Kanton St.Gallen» (Statistik aktuell, Nr. 45) in aller Deutlichkeit. Im Rahmen der Beratung des Mehrjahresprogramms der Standortförderung für die Jahre 2015 bis 2018 wurde die Regierung beauftragt, «im Rahmen der Neuverhandlungen der Leistungsvereinbarungen Tourismus ab 2016 die heute klein-räumigen Strukturen zu bereinigen, ...».

Im Jahre 2003 flossen Investitionshilfe Gelder an die Bergbahnen mit der Auflage, eine Fusion der drei Bahnen (Alt St. Johann / Unterwasser / Wildhaus) voranzutreiben. In der Zwischenzeit haben nicht nur die Bergbahnen die Fusion fertig gebracht, sondern auch die drei Dörfer sind zu einer Gemeinde verschmolzen. Neben dem fast fertig gestellten Gipfelhotel auf den Chäserugg (Architekten Herzog / de Meuron) ist auch eine neue Sesselbahn für nächste Wintersaison geplant. Grosse Teile der Bevölkerung befürwortet die innovative Haltung der Toggenburger Bergbahnen (TBB) – Alt St. Johann–Sellenmatt und Unterwasser–Itios–Chäserrugg. Kantonale Investitionen in die Kulturinfrastruktur stehen aktuell zur Diskussion.

Nach mehr als zehnjähriger Zusammenarbeit der TBB mit den Bergbahnen Wildhaus und Gamplüt schert die TBB aus: Die Sommer- und Wanderkarte für alle Bahnen zwischen Alt St. Johann und Wildhaus gibt es künftig nicht mehr. Offen ist, ob die Zusammenarbeit in der Wintersaison auch betroffen ist. Dieser Alleingang verärgert viele Toggenburger sowie Gäste des Toggenburgs und verringert die Attraktivität der Region Toggenburg massiv.

Wir bitten die Regierung, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt sie die Auswirkungen der absehbaren Zersplitterung der Kräfte auf die touristische Entwicklung der Region Toggenburg?
2. Werden mit den Entscheiden der TBB die Voraussetzungen der 2003 gewährten Investitionsbeihilfen unterlaufen? Wenn ja: Welche Interventionsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?
3. Ist die Regierung bereit, im Rahmen der Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung Tourismus 2016 Druck für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit aufzubauen?
4. Welche Strategie verfolgt die Regierung bei der Umsetzung des Mehrjahresprogrammes der Standortförderung in Bezug auf die Vorgabe, kleinräumige Strukturen zu bereinigen?
5. Hat die Zersplitterung der Kräfte Auswirkung auf die konkreten Pläne zur touristischen Aufwertung des Toggenburgs (z.B. Klanghaus) und die notwendige politische Akzeptanz bei einer allfälligen kantonalen Abstimmung?»

2. Juni 2015

Thurnherr-Wattwil
Huber-Rorschach

Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Blöchlinger Moritzi-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Brändle Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Breitenmoser-Waldkirch, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Dobler-Uzwil, Forrer-Grabs, Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann, Gut-Buchs, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Heim-Gossau, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Lemmenmeier-St.Gallen, Looser-Nesslau, Louis-Nesslau, Maurer-Altstätten, Müller-St.Gallen, Schneider-Goldach, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Stadler-Lütisburg, Stadler-Kirchberg, Storchenegger-Jonschwil, Sulzer-Wil, Thalmann-Kirchberg, Walser-Sargans, Widmer-Mosnang, Wild-Neckertal, Zoller-Rapperswil-Jona